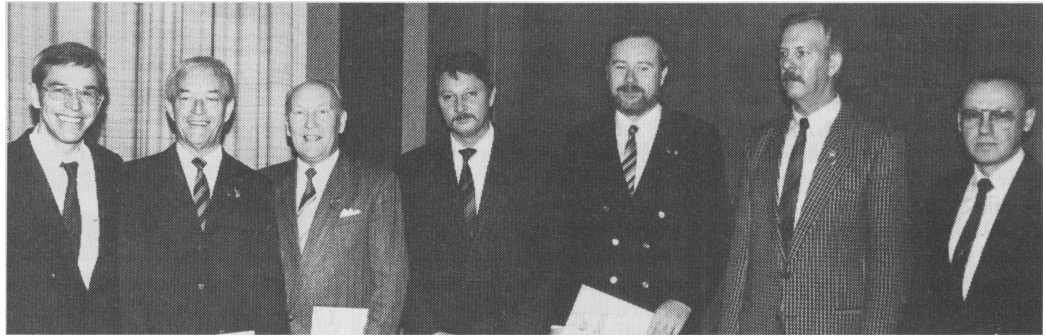


Aufforderung zur Zusammenarbeit

FELLBACH (kdk) - Während für den Vizepräsidenten des Reservistenverbands, Oberst d.R. Roland Ziegler, die vor wenigen Monaten gegründete Reserveoffiziersvereinigung (ROV) tot ist, sieht der Präsident des Verbandes, Oberstlt d.R. Professor Dr. Armin Steinkamm, den Patienten noch zucken. Ziegler und Steinkamm waren prominente Gäste beim Landesdelegiertentag in der Fellbacher »Schwabendlandhalle« (siehe nebenstehenden Bericht). Der Präsident ermahnte die Landesgruppe bei dieser Gelegenheit zu einer besseren Zusammenarbeit: »Reservisten sind Kameraden und Menschen, schwäbisch und badisch, aber prächtig.« Steinkamm dankte den bisherigen Mandatsträgern für ihre geleistete Arbeit und lobte die Partnerschaft mit dem VII. US-Korps. Er äußerte die Hoffnung, »daß das große Ärgernis« Uniform und Fahne schon bald mit einem guten Ergebnis aus der Welt geschafft werden könne. »Ansonsten«, so Steinkamm, »ist die Stimmungslage in Bonn beschissen. Die Teilstreitkräfte stehen vor Problemen. Die Realisierung der Reservistenkonzeption geht außerordentlich schleppend voran. Der Erwartungshorizont, den die neue Konzeption entstehen ließ, ist so hoch, daß wir nicht Jahre warten können, bis die Probleme endlich gelöst sind.« Der Präsident bedauerte, daß die Reservistenangelegenheiten im Verteidigungsministerium inzwischen wieder als Routineangelegenheiten im allgemeinen Ministeriumsbürobetrieb behandelt würden. Dies sei absolut ärgerlich. Dem Führungsstab der Streitkräfte warf der Redner »Ineffizienz« vor, bescheinigte dem Führungsstab Heer aber »erstklassige Zusammenarbeit«. Die erwähnte Reserveoffiziers-Vereinigung ist für Steinkamm weder ein Ärgernis noch eine Konkurrenz zum Reservistenverband: »Die zählen so ungefähr 127 Mitglieder.« Steinkamm kündigte abschließend neue Grundsätze für den Vielseitigkeitswettkampf an. Hier würden die Vorstellungen des Verbandes voll berücksichtigt.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Dr. Johannes Leclerque, Steinbügelstraße 9, 7500 Karlsruhe 41; Telefon 07 21 / 789 - 135 (dienstlich), 07 21 / 40 51 29 (privat). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.



Ehrung für aktive Reservisten: Im Rahmen des Landesdelegiertentages Baden-Württemberg in Fellbach ehrte der Landesvorsitzende Dr. Idler (links) zusammen mit Präsident Dr. Steinkamm (rechts) folgende Mitglieder: Roland Becker (Bund-Gold), Otto Stage (Bund-Gold), H. Hoffenauer (Land-Silber), Manfred Stockmeier (Bund-Bronze) und Rudolf Froschauer (Land-Silber). Foto: Kirschner

Niemand wollte Schatzmeister werden

Landesvorstand noch nicht komplett/Wiederwahl Idlers beim Delegiertentag

FELLBACH (kdk) — Noch bis zum 2. September bleibt die bisherige Vorstandschaft der Landesgruppe Baden-Württemberg im Amt, weil beim Landesdelegiertentag in der Fellbacher »Schwabendlandhalle« für den nicht mehr kandidierenden Landesschatzmeister Helmuth Artner trotz mehrfacher Sitzungsunterbrechung kein Nachfolger gefunden werden konnte.

Aber so viel steht fest: Der bisherige Landesvorsitzende, Oberstlt d.R. Dr. Roland Idler, ist auch der neue. Dr. Idler, der eigentlich nicht mehr antreten wollte, setzte sich mit 39 zu 34 Stimmen gegen seinen in letzter Minute nominierten bisherigen Stellvertreter Oberstlt d.R. Dr. Johannes Leclerque durch.

Danach waren mehrere Wahlgänge erforderlich, bis Idlers neue Stellvertreter OFw d.R. Helmut Rappold, Hptm d.R. Peter Eitze und Oberstlt d.R. Henning Volle gewählt waren. Obgleich er seine Kandidatur im Vorfeld angemeldet hatte, war überraschend der Landesschriftführer, Hptm d.R. Klaus-Dieter Kirschner, nicht zur Wahl vorgeschlagen worden. Hptm d.R. Norbert Lämmerzahl war daher einziger Bewerber für das Schriftführeramt und wurde gewählt. Bei der anschließend anstehenden Wahl des Landesschatzmeisters erklärte sich keiner der Anwesenden zur Kandidatur bereit, zumal die Delegierten zuvor lange über ein besonderes finanzielles Problem der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Nord diskutiert hatten und Artner die hohe Arbeitsbelastung seines Amtes in drastischen Worten geschildert hatte.

Auch Artners Amtsvorgänger Jörg Sorge, der sich zuvor erfolglos um das Amt eines Stellvertretenden Landesvorsitzenden beworben hatte, war nicht zu einer erneuten Kandidatur für das Schatzmeisteramt bereit. Der Wahlvorgang wurde darauf abgebrochen. Bei

der Fortsetzung des Landesdelegiertentages am 2. September 1989 sind dann noch ein neuer Schatzmeister und die Kassensprüfer zu wählen.

Der Landesdelegiertentag ging als nicht-öffentliche Veranstaltung über die Bühne und hatte mit der Rechenschaft des bisherigen Vorsitzenden Idler begonnen. Dieser warnte die Delegierten davor, sich angesichts der fehlenden Akzeptanz von Bundeswehr und Reservisten resignierend in die Ecke zurückzuziehen: »Wir dürfen nicht im eigenen Saft schmoren, wir müssen unsere Aufgabe gesellschaftspolitisch nützen.« Reservisten mußten Druck auf die Politiker ausüben, denn nur durch diese Resonanz fühlten sie sich aufgefordert, die Stimmung der Bevölkerung in der Politik umzusetzen. Idler freute sich über das respektable Ergebnis einer Mitgliederwerbe-Aktion, die einen Zulauf von über 300 Kameraden auf nunmehr über 13000 Mitglieder bescherte. Verschiedene öffentliche Vorträge in Stuttgart, die Reservistenbälle, aber auch die Veranstaltungen aus Anlaß des 25. Geburtstages der Landesgruppe seien gute Öffentlichkeitsarbeit gewesen.

Die Landesgruppe habe sich dank vieler Spenden eine Fahne zulegen können; dankbar sei man auch Baden-Württembergs Landtagspräsidenten Erich Schneider, der für diese Fahne und die Fahnen der Reservistenkameradschaften Fahnenbänder spendierte.

Ein Schwerpunkt in der zurückliegenden Amtszeit sei die Kontaktpflege zu den Alliierten gewesen, sagte Idler und erwähnte die geschlossene Partnerschaft mit dem VII. US-Korps. »Spitze« im Bund sei die Landesgruppe mit ihren Aktivitäten im Reservisten-Sportwettkampf. Nicht zufrieden war Idler hingegen damit, daß die Militärpatrouillen als zentrale Mittelpunktveranstaltungen abgeschafft worden seien.

»Wir stehen im Vergleich zu früher bestens da. So gut war die Zahlungsmoral noch nie«, betonte der scheidende Landesschatzmeister, Oberfeldwebel d.R. Helmuth Artner in seinem Jahresbericht. Durch energisches Vorgehen sei es ihm gelungen, die Zahlungsrückstände auf ein Minimum zu reduzieren. Kassenrevisor Peter Münch hatte sich zusammen mit Hermann Rode sehr gründlich mit den Finanzen der letzten drei Jahre befaßt und einige Verbesserungsvorschläge angebracht. Münch schlug trotz der Tatsache, daß bei der 25-Jahr-Feier der zu niedrig angesetzte Haushalt kräftig überzogen worden war, die Entlastung der Vorstandschaft vor. Sie wurde später bei drei Nein-Stimmen und zwölf Enthaltungen beschlossen.

Sehr reger war die Debatte im »Parlament der Reservisten« um die Frage, inwieweit ein Landesschatzmeister auf die Konten der Untergliederungen Zugriff hat, wenn diese ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Gedanken zum Umgang miteinander

Der Auftrag und die Aufgabe unseres Verbandes sind allen Mitgliedern und Mandatsträgern wohl zumindest in der Theorie völlig klar. Sicherheitspolitische Öffentlichkeitsarbeit, militärische Förderung, Kameradschaftspflege — auf diesen Pfeilern ruht die Arbeit unseres Verbandes. Alles wohlgemeinte und sinnvolle Ziele, doch hält sich auch jeder daran? Sicherheitspolitik und militärische Förderung — hier bestehen zweifellos noch Defizite zwischen dem Anspruch an unseren Verband und der Wirklichkeit. Angesichts der schwierigen Materie und der knappen Zeit unserer ehrenamtlich Tätigen wird auf diesen Gebieten dennoch einiges geleistet. Allerdings sollte sich niemand auf dem Erreichten ausruhen — neue Impulse und neue Aktivitäten sind gefragt. Völlig unproblematisch sollte die Situation bei unserem dritten Ziel, der Kameradschaftspflege, sein. Sind wir doch alle in Reservisten-Kameradschaften organisiert, sprechen uns untereinander mit »lieber Kamerad« an und haben — natürlich — nur ein gemeinsames Ziel, die Arbeit für unseren Verband. Doch haben wir das Klassenziel wirklich erreicht? Ist der freundliche, kameradschaftliche Umgang miteinander wirklich die Regel? Gerade in Baden-Württemberg kann dies nicht uneingeschränkt bejaht werden. Dies ist um so bedenklicher, als hier die äußeren Bedingungen für eine effektive Reservistenarbeit günstig sind. Persönliche Ambitionen und Aversionen bestimmen auf zahlreichen Ebenen den Umgang untereinander. Das Verhältnis zwischen vielen Mandatsträgern ist nicht vom kameradschaftlichen Miteinander, sondern vom aggressiven Gegeneinander geprägt.

Hierunter leidet nicht nur die eigentliche Arbeit, auch viele Mitglieder werden so verunsichert. Dies kann und darf so nicht weitergehen. Die Motivation der Mitglieder und die Attraktivität unseres Verbandes sind nur durch vorbildhaftes kameradschaftliches Verhalten der Mandatsträger zu erreichen. Ein Umdenken in diesem Bereich ist notwendig. Wer immer Verantwortung in diesem Verband übernimmt, muß sich bewußt sein, daß die Übernahme einer solchen Funktion auch entsprechende Anforderungen an einen stellt.

Nur wenn wir wieder lernen, kameradschaftlich miteinander umzugehen, werden wir die Herausforderungen meistern. Dies zu erreichen, sollte unser gemeinsames Ziel sein.

Andreas Estenfeld

Kontakte zu den Husaren

Reservisten aus Mühlacker informierten sich

MÜHLACKER/PFORZHEIM (ow) — Die RK Mühlacker folgte einer Einladung des Kommandeurs des 3. Französischen Esterhazy-Husarenregiments und nahm am Truppendienst im Rahmen einer dienstlichen Veranstaltung teil. Der französische Stabsfeldwebel Robert Videaux begrüßte in Pforzheim die Reservisten unter der Leitung ihres Vorsitzenden, StUffz d.R. Otto Wittich, und wies diese anhand eines Filmes in die Geschichte des Regiments sowie in Aufgaben und Bewaffnung eines Aufklärungsregiments der französischen Armee ein. Nach der praktischen Einweisung an Gerät, Kraftfahrzeugen und Waffen begaben sich die Gastgeber mit ihren Gästen auf den Schießplatz und führten dort eine Waffenausbildung mit Handwaffen der französischen Armee und anschließendem Schießen mit dem Gewehr »Famas« durch. Hierbei konnten die Reservisten ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen, da dieses Schießen als kleiner Wettkampf ausgelegt wurde. Bei der Besichtigung des Ehrensaales beeindruckte die Reservisten besonders die Tradition, die in diesem Regiment bis in die Anfänge zurückzuverfolgen ist. Oberst Celerier betonte in einer Ansprache, er stehe solchen Kontakten positiv gegenüber und hoffe, daß sich diese auch in Zukunft vertiefen. Dadurch werde das beiderseitige Verständnis größer, da die Reservisten ein besonderes

Verbindungsglied zu der Bevölkerung darstellen.

Vor dem Mittagessen ehrte der französische Stabsfeldwebel Videaux die Sieger des Schießens. Der Gefreite d.R. Roland Müller errang den ersten Platz mit 29 von 30 möglichen Ringen. Der Vorsitzende der RK Mühlacker, Otto Wittich, wurde mit einer Erinnerungsurkunde bedacht. Wittich überreichte Stabsfeldwebel Videaux ein Bild von Mühlacker. Information und Technik war nach dem Mittagessen der nächste Punkt auf dem Dienstplan. Hierbei orientierten sich die Reservisten über Einzelheiten an den Fahrzeugen.

Wolfgang Schmelz führt jetzt die RK Wiesloch

WIESLOCH (JS) - Für OFw d.R. Wolfgang Schmelz als Nachfolger von Werner Knopf als Vorsitzenden der RK Wiesloch hat sich die Hauptversammlung ausgesprochen. Als Stellvertreter fungieren OFw d.R. Walter Kunzmann und HptGefr d.R. Thomas Wiesner, während OGefr d.R. Alfred Stricker die Kassengeschäfte der RK führt und OGefr d.R. Jürgen Schmitt zum Schriftführer berufen wurde.

Wolfgang Schmelz dankte dem scheidenden Vorstand für die geleistete Arbeit, die das neue Team fortzuführen gedenke.



Reservisten des Unterstützungskommando 5 (UKdo 5) führten in Zusammenarbeit mit dem VII (US) Corps/2d COSCOM die erste Kurzwehrübung zur Aus- und Weiterbildung von Führungspersonal des neu aufgestellten Nachschubbataillon Betriebsstoff 454 (WHNS) in Ludwigsburg durch, dessen Auftrag es ist, das VII (US) Corps mit Betriebsstoff zu versorgen. Unter Führung des Bataillonskommandeurs, Oberstlt d.R. Schmieder, erfolgte am Samstag eine Einweisung in Gliederung und Auftrag des Bataillon. Auf dem Übungsplatz Straß (bei Ulm) führten an einem Sonntag Oberstlt Preise mit Teilnehmern eines Unteroffizierslehrgangs des Nachschubausbildungszentrum 200 (Ulm) Organisation und Ablauf in einem Betriebsstoff-Versorgungspunkt praktisch vor. Auf dem Foto erkunden/planen Reservisten der Kompanieführung ihren Einsatzraum.

Reservisten trauern um Orgleiter Kreuzer

PFORZHEIM (Tzt) - An den Folgen einer heimtückischen Krankheit ist wenige Tage vor seinem 54. Geburtstag HptFw d.R. Willi Kreuzer, Organisationsleiter der Kreisgruppe Nördlicher Schwarzwald (Pforzheim), gestorben. Mit ihm verlieren vor allem die Reservisten im Großraum Pforzheim einen Kameraden, der ihnen mehr als nur Ansprechpartner, Betreuer und Vermittler zwischen Reservistenverband und Bundeswehr gewesen ist.

In seinem Zuständigkeitsbereich hat Willi Kreuzer in den vergangenen Jahren die Verbandsorganisation als hauptamtlicher Mitarbeiter durch fundiertes Wissen, großes Engagement für »seine Reservisten« und zuletzt trotz seiner Krankheit durch persönliche Opfer entscheidend geprägt. Am 4. Mai 1935 im oberschlesischen Preilsdorf geboren, trat Kreuzer im Juli 1956 in die Bundeswehr ein, der er 15 Jahre lang als aktiver Soldat verbunden blieb. Ab 1971 war er als Montagearbeiter und Betriebschlosser tätig, bis er 1976 als Mitarbeiter der Kreisgeschäftsstelle Pforzheim des Reservistenverbandes die Verbindung zurück zur Bundeswehr knüpfte. So blickte Willi Kreuzer 1985 auf 25 Jahre dieser »Verbindung« zurück und gehörte damals zehn Jahre dem Verband an. Seinen Pforzheimer Reservistenkameraden und engsten Mitarbeitern war es Verpflichtung, die Angehörigen Kreuzers auf seinem letzten Weg zu begleiten und ihn auf dem Friedhof im bayerischen Hofkirchen bei Vilshofen beizusetzen.

Dabei drückten Mitbürger seiner Heimatgemeinde und Reservisten gleichermaßen die hohe Wertschätzung aus, die Kreuzer als beliebter Kamerad, Freund und Mitarbeiter in zahlreichen Gemeinsamkeiten zuteil geworden war. Das Mitgefühl vor allem der Reservisten gilt seiner Frau und seiner 19jährigen Tochter.

Informationen über Technik des Fliegens

GÖPPINGEN (WS) - Über das Fliegen referierte StUffz d.R. Hanspeter Lehnert (Ebersbach) bei der RK Göppingen. Mit Dia und Tageslichtprojektor veranschaulichte der Referent die Technik des Fliegens und gab einen Einblick in die Navigation bei Luftfahrzeugen. Dann folgten Ausführungen über die umfangreiche Ausbildung zum Privatpiloten und eine Serie über die Cessna 206, eine sechssitzige, 300 PS starke Propellermaschine.

Albert Biener für Einsatz geehrt



Der Vorsitzende der RK Gammertingen, Albert Biener, wurde mit der Anerkennungsmedaille der Landesgruppe Baden-Württemberg ausgezeichnet. Die Auszeichnung wurde durch Kreisorganisationsleiter Wittig vorgenommen. Durch die Verleihung der Anerkennungsmedaille wurden die außergewöhnlichen Leistungen und hervorragenden Verdienste Albert Bieners um den Reservisten-Verband gewürdigt.

Problematik der Reservisten beleuchtet

MANNHEIM (cm) - Über Aufgaben und Gliederung des Verteidigungskommandos (VKK) 522 (Mannheim) sprach Oberstlt J. da Ondarza, seit Oktober '88 als »Wahl-Karlsruher« auf eigenen Wunsch hin Kommandeur des VKK 522, bei der RK Kurpfalz. Das Gebiet des VKK 522 umfaßt die Region »Unterer Neckar«, wiederum aus den Landkreisen Rhein-Neckar und Neckar-Odenwald sowie den Stadtkreisen Mannheim und Heidelberg besteht: ein Gebiet, das ca. ein Prozent der Fläche der Bundesrepublik umfaßt, in dem aber fast 1,2 Millionen Menschen leben. Es umfaßt sowohl stark industrialisierte Ballungsgebiete als auch dünnbesiedelte Landstriche. Ondarza stellte die vielfältigen Aufgaben eines VKK dar und hob dabei vor allem die Mittlerfunktion zwischen zivilen und militärischen Stellen hervor. Ausführlich eingegangen wurde auch auf die Funktionen, die das VKK im Krisen und Verteidigungsfall wahrzunehmen hat. Einen besonderen Schwerpunkt seiner Tätigkeit sieht da Ondarza in der verbesserten Zusammenarbeit zwischen Bundeswehr, Kreiswehersatzämtern und IHK, Handwerkskammern usw. im Hinblick darauf, daß künftig mehr Reservisten zu Wehrübungen eingezogen werden. Dabei sollen die Interessen der Arbeitgeber, aber vor allem der wehrübenden Reservisten, angemessen berücksichtigt werden.

Bürgermeister Rieg geehrt
Positive Einstellung zur Bundeswehr gewürdigt

GIENGEN (zi) — Eine Auszeichnung für Giengens Bürgermeister Rieg, Ehrungen für Mitglieder, die der RK über zehn Jahre die Treue hielten, sowie der Besuch eines Vertreters der Unteroffiziersgesellschaft Wien standen im Mittelpunkt einer Veranstaltung der RK Giengen.



Auszeichnung für Bürgermeister Rieg (Giengen) durch Oberstlt Enzelberger. Links RK-Vorsitzender Zipser.

In der Ansprache des RK-Vorsitzenden Gert Zipser galt ein besonderer Gruß Bürgermeister Rieg sowie dem Kommandeur des VK 512, Oberstlt Enzelberger. Als weitere Gäste hieß er den neuen Chef der Patenkompanie, der 1. PzGrenBtl 302, Major Stabler, und Kameraden des UffzKorps unter Führung von StFw Geck willkommen. Als Gast mit dem weitesten Weg war Oberwachtmeister Bernhard Lechenbauer aus Wien angereist. In einem Grußwort begründete der Gast aus Wien sein Kommen. Er wolle über die Reservisten aus Giengen Kontakte zu einer aktiven Bundeswehr aufnehmen. Dies wurde durch Gespräche zwischen der UOG Wien, der 1./302 und der RK Giengen in die Wege geleitet. Höhepunkt des Abends war die Auszeichnung von Bürgermeister Rieg (rechts) mit der silbernen Ehrennadel des WBK V durch Oberstlt Enzelberger. In einer kurzen Ansprache würdigte der Kommandeur das persönliche Engagement und die positive Einstellung von Bürgermeister Rieg gegenüber Bundeswehr und Reservisten.

Ostwürttemberg ist aktiv

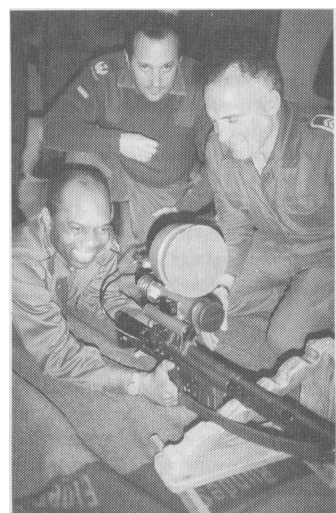
Kreisgruppe und VKK 512 koordinierten Vorhaben

SCHWÄBISCH GMÜND (e/wpr) — Auch in diesem Jahr werden die Reservisten der Kreisgruppe Ostwürttemberg militärisch aktiv. Um die Vorhaben zu koordinieren und den militärischen Erfordernissen gerecht zu werden, hatte das VKK 512 den Kreisvorstand und die Vorsitzenden der 20 RK eingeladen. Der Kommandeur, Oberstlt Enzelberger, stellte in einem kurzen Rückblick fest, daß 1988 bei 34 Veranstaltungen 746 Reservisten teilgenommen haben. Dabei bemängelte er, daß nur ein Teil der Mitglieder an den Veranstaltungen teilnahm. Enzelberger dankte deshalb insbesondere den Reservisten, die sich freiwillig und mit großem Engagement der militärischen Weiterbildung und der verteidigungspolitischen Arbeit widmen. Angesichts der Diskussion um Tiefflüge, um die Verlängerung des Grundwehrdienstes und wegen der geschwundenen Bedrohungsangst forderte Enzelberger

die Reservisten auf, durch überzeugende Arbeit den Sinn militärischer Verteidigung glaubhaft der Bevölkerung zu vermitteln. »Reservistenarbeit ist in erster Linie Öffentlichkeitsarbeit«, betonte der Kommandeur. Nur durch korrektes und selbstbewußtes Auftreten könne bei der jungen Generation der friedenserhaltende Auftrag der Bundeswehr glaubhaft dargestellt werden. Dazu gehöre auch die sachliche Auseinandersetzung mit Andersdenkenden. Der Kreisvorsitzende, StFw d.R. Manfred Butz, erhielt aus der Hand des Kommandeurs eine Dankurkunde für die Teilnahme an elf Mob-Übungen. Mit der Ehrenmedaille der Bundeswehr wurde für beispielhafte Erfüllung der Soldatenpflichten der OGeft d.R. Martin Henrich von der HSChKp 5121 ausgezeichnet. Für besondere Verdienste um die Reservistenarbeit erhielt Oberstlt Enzelberger das Ehrenabzeichen des Verbandes in Silber.

Deutsch-französisches Freundschaftsschießen

FREIBURG (h.v.) - Zu einem gemeinsamen Nacht- und Schützenschnurwertungsschießen hatte der Kommandeur im Verteidigungskreis 533, Oberstlt Donhauser, eingeladen; über 30 französische Reserveoffiziere und Reserveunteroffiziere aus dem Bereich des 2. (FR) Corps waren gekommen. Der erste Teil der Veranstaltung, das Schießen bei Nacht, begann mit einer Waffen- und Geräteeinweisung im Kinosaal des Aufklärungsgeschwaders 51. Bis dahin wurde durch den Bezirksorganisationsleiter, Oberstlt d.R. Schaubhut, nicht nur viel organisiert, sondern gelegentlich auch gezaubert, denn wer um die Zuverlässigkeit der bewußten Zielgeräte weiß, kennt den Aufwand, der damit verbunden ist.



Einweisung am Infrarotgerät, von links nach rechts: OFw d.R. Lang, Oberstlt d.R. Volle, M (R) Cherie-Zecoté.

Trotzdem lief die »Nachtveranstaltung« reibungslos ab, kurz nach 22.30 Uhr hatten alle Schützen die Übungen durchgeschossen, so daß man in der vom Aufklärungsgeschwader 51 freundlicherweise zur Verfügung gestellten Unterkunft zum gemüthlichen Teil übergehen konnte. Dieser endete zwar spät (früh?), aber rechtzeitig genug, damit auch das Schützenschnurwertungsschießen am kommenden Tag, welches von Oberstlt d.R. Volle geleitet wurde, reibungslos und mit guten Ergebnissen abließ. Unter den vielen französischen Gästen wurden insbesondere begrüßt: CdT (R) Peltier und Major (R) Cherie-Zecoté, beide zuständig für die Reserveoffiziere bzw. Reserveunteroffiziere im Bereich des 2. (FR) Corps sowie der Präsident der ASOR. Freiburg, Adj (R) — Jean.

Sicherheit zwischen Kontinuität und Wandel

Ungarischer Diplomat bei den Reservisten

KARLSRUHE (wf) - Bei dem traditionellen Sicherheitspolitischen Frühjahrseminar des Reservistenverbandes und der Gesellschaft für Wehrkunde konnte der Vorsitzende der Bezirksgruppe Karlsruhe, Hptm d.R. Andreas Schön, mehr als hundert Mitglieder und Gäste begrüßen. Als Thema hatte man »Sicherheitspolitik zwischen Kontinuität und Wandel« gewählt.

In seinem Einführungsreferat analysierte der Leiter der Sektion Karlsruhe der Gesellschaft für Wehrkunde, Oberst a. D. Rudolf Dzialas, die Wahlen in der UdSSR, die Vorgänge in Georgien, in den anderen Mitgliedstaaten des Warschauer Paktes und die letzten Abrüstungsvorschläge Gorbatschows und warnte vor Euphorie.

Der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses im Deutschen Bundestag und künftige Chef des Europäischen Rechnungshofes, Dr. Bernhard Friedmann, hielt ein hochinteressantes und umfassendes Referat über das Verhältnis der Aufwendungen für Soziales und für die Verteidigung (10 : 1) die Wehrdienstverlängerung und über das Reservistenkonzept, bei dem die Hauptschwierigkeit in der Finanzierbarkeit und der Verfügbarkeit in einer Arbeitsmarktlage liegt, die zunehmend unter Fachpersonalmangel leide. Die Zweifel an der Abschreckungsstrategie, die Auswirkungen des EG-Binnenmarktes ab 1992 für die Ost-West-Beziehungen und die Möglichkeiten und Hindernisse in den Rüstungskontroll und Abrüstungsbemühungen rundeten die Informationen aus erster Hand ab. Ferner ging Friedmann in der anschließenden

Diskussion auf den möglichen Einsatz der Bundeswehr bei den UNO-Friedenstruppen, den er voll bejahte, und auf die Chancen der deutschen Wiedervereinigung ein. Der 1. Botschaftsrat der Ungarischen Volksrepublik in Bonn, Dr. Janos Szabo, sprach anschließend über die Kontinuität und den Wandel in der Politik seines Landes. Er stellte klar, daß Ungarn sich als Teil Westeuropas sehe, gleichzeitig aber auch als treuer Verbündeter im Warschauer Pakt. Jede Verschiebung im derzeitigen Kräfteverhältnis könne nur zur Behinderung der Entspannung führen und gefährde den Abrüstungsprozeß, den sein Land mit einer Verringerung der Rüstungsbemühungen um zehn Prozent angekündigt habe. Die politische Entwicklung strebe ein Mehrparteiensystem an. Ungarn sei mit zwei Millionen Ungarn, die in Rumänien leben, ebenso wie die Bundesrepublik mit einem Aussiedler- und Asylantenproblem konfrontiert und bereit, aus den deutschen Erfahrungen zu lernen.

KK-Wanderpokale für die RK Ostrachtal

OSTRACHTAL - Die RK Ostrachtal errang bereits zum zweiten Male den Wanderpokal der Damen sowie der Herren des KK-Fernwettkampfes. Bei den Damen konnte sich die Mannschaft Gammertingen I auf Platz 2 sowie Oberer Linzgau I auf Platz 3 qualifizieren. Die Mannschaft der Herren Oberer Linzgau I belegte Platz 2, Ostrachtal II den Platz 3. Beste Einzelschützen waren Renate Buck und Kurt Freitag.

Schwarzpulver- Schießen

NÜRTINGEN (Fr/Ka) - Das siebte Mal schon führte die RK Nürtingen ihr Pokal-Schießen durch. Acht Schützen kämpften im Schützenhaus Neuffen um den Wanderpokal der RK mit Vorderladergewehr und Vorderladerpistole. Dabei konnte Heinrich Kästner den Pokal zum vierten Mal erringen.

Die Gesamtwertung: 1. Heinrich Kästner, 2. Günter Fausel, 3. Winfried Lorch. Einzelwertung Gewehr: 1. Heinrich Kästner, 2. Günter Fausel, 3. Friedrich Bücherl. Einzelwertung Pistole: 1. Heinrich Kästner, 2. Winfried Lorch, 3. Günter Fausel.



»Schlauer Fuchs 89«: Auch in diesem Jahr veranstaltete das UOC Hochrhein eine interne Orientierungsübung unter dem Namen »Schlauer Fuchs 89«. An der Veranstaltung nahmen fünf Mannschaften zu je drei Mann teil, die durch Angehörige des befreundeten Militärschützenvereins aus Hüntwangen in der Schweiz verstärkt wurden. Als Funktionäre stellten sich zum erstenmal aktive Soldaten der Patenkompanie 2 InstBtl 10 zur Verfügung. RK-Vorsitzender Eberhard Jehle bedankte sich bei den Aktiven aus Sigmaringen für die Unterstützung sowie den beiden Organisatoren Manfred Flum und Bernd Ebner für die gute Vorbereitung der Veranstaltung. Unser Foto zeigt die Siegermannschaft (von rechts) OGeFr d.R. Wolfgang Theil, Fw d.R. und RK-Vorsitzender Eberhard Jehle, HptGeFr d.R. Johann Schlachter und UOC-Schießsportleiter Fw d.R. Bernd Ebner.

Foto: Ebner

»Marsch« am grünen Tisch

Reservisten-Planübung der Luftlandedivision

BRUCHSAL - 21 Offiziere des Arbeitskreises Rhein-Limes (AKRO) und der Reserveoffiziergemeinschaft Stuttgart (ROG) übten unter der Federführung der Abteilung G 3 des Divisionskommandos der 1. Luftlandedivision Marschanmeldung und Marschberechnung.

Begonnen hatte die Offizierweiterbildung mit der Wiederholung wesentlicher taktischer Grundlagen des Marsches. Der S3-Ausbilder der Division und Projektoffizier der Veranstaltung, Hptm Leo Hirschmann, führte die Teilnehmer dann in die Lage der gespielten Heimatschutzbrigade 57 ein. Nach einem Sachstandsvortrag des KpChef der 2./Feldjägerbataillon 750, Major Hartmut Zeh, wie Märsche durch die Feldjäger sichergestellt werden, folgte einer der Höhepunkte der Offizierweiterbildung: Der Chef des Stabes der 1. Luftlandedivision, Oberst i. G. Rainer Prill, referierte über die »Versuchsreihe Luftbeweglichkeit des Heeres« und über den neuen Luftlandewaffenträger (LLWaTrg) WIESEL 1. Nach dem gemeinsamen Mittagessen erläuterte Major Arno Bröker die ABC-Abwehr-Möglichkeiten im allgemeinen und im Hinblick auf Vorbereitung und Durchführung des zu planenden Marsches. Im letzten Teil des Informationstages ging es weiter ins »Eingemachte«: Robert Weiland, der S3-Fw für Alarmierung und Mobilmachung, leitete die Programmpunkte: Anmeldeverfahren,

Marschkredit und Anwendung der Hilfsmittel für die Marschberechnung. In der abschließenden Aussprache wurde deutlich, daß diese Art der Offizier-Weiterbildung ein Gewinn für alle Teilnehmer war. Dieses Fazit zog auch Oberstlt Peter Boldt, der Vorsitzende des AKRO, der den veranstaltenden Fallschirmjägern den Dank aller aussprach.

Zu Gast bei der Partnereinheit

GÖPPINGEN (WS) - Die 2./GebSanBtl 8 in Kempten hatte die RK Göppingen zur Kompaniefest eingeladen. Trotz eines Werktales folgten 21 Mitglieder mit Angehörigen der Einladung. Nach der Begrüßung durch den Kompaniechef, OLT Betz, nahm man an einer Bergwanderung teil, die mit einem von Soldaten mitgestalteten Gottesdienst in der Marienbergkapelle bei Kempten endete.

Danach traf man sich in der Turnhalle der PRINZ-FRANZ-Kaserne zum Kompanieabend. Im Verlauf dieses Abends fand der Bataillonskommandeur, Oberstlt Burkhard, lobende Worte über die positive Entwicklung der Partnerschaft mit den Göppinger Reservisten. Der RK-Vorsitzende, Hptm d.R. Lämmerzahl, dankte in seiner Erwidern für die immer gute Aufnahme bei den Kemptner Gebirgsjägern und überreichte den Gastgeber zu Erinnerung ein Wappen der RK.



Mit einem Buchgeschenk dankte der Karlsruher Vorsitzende der Gesellschaft für Wehrkunde, Oberst a. D. Rudolf Dzialas (links), dem Ersten Botschaftsrat Dr. Janos Szabo für seine Information.